

## Vorwort des Autors

Nachdem mein erstes Buch im Dezember 2002 erschien, hatte ich die Idee eine Geschichte in Reimform zu schreiben. Eine Geschichte, die anders als andere sein sollte. Ob mir dies gelang, liegt, liebe Leserin, lieber Leser, in Ihrem Ermessen. Die Hauptperson sollte eine junge Frau sein, denn allzu oft sind es männliche Helden, die die Literatur bevölkern.

Sie sollte nicht gegen das Böse in Form eines tyrannischen Unterdrückers ankämpfen. Sie sollte nicht eines Tages in dem Wissen, dass große Taten auf sie warten, aufbrechen. Sie sollte, naiv und ahnungslos, in die feindliche Welt hinausgeschickt werden, nicht, um für Freiheit zu fechten, sondern um ihren eigenen Frieden, ihren Daseinssinn zu entdecken. Sie sollte nicht durch eine wie auch immer geartete Magie ständig beschützt und unterstützt werden, die einen glücklichen Ausgang von Anfang an versichert. Sie sollte es aus eigener Kraft schaffen.

So entstand Noireen, die mit ihrer Schönheit in einer menschenverachtenden Umwelt das Opfer niederer Begierde wird, die auf der Flucht sein muss um zu überleben, um ihren Weg zu Ende zu gehen. Sie sollte in dieser Situation einer Gejagten ihre Suche bestehen, den Sinn erkennen...und dennoch ihr Glück nicht finden. Diese Geschichte sollte kein klassisches Ende haben, nicht die Illusion wiederkäuen, dass alles Schlechte nach der Erfüllung einer Aufgabe ausgelöscht ist und der Rest des Lebens in Frieden und Liebe verläuft.

Ich machte es mir zum Ziel, dass Noireen, obwohl sie ihre große Liebe findet und ihre Aufgabe löst, nicht glücklich sein kann. Die Realität endet ja auch nicht mit dem ersten ehrlichen Kuss oder mit dem Sieg über einen Aggressor. All dies sind doch nur Etappen auf einem langen Weg, einem Weg, der doch nie ein endgültiges Ende hat.

Hohlen Pathos wollte ich in dieser Geschichte vermeiden, die gängigen Durchhalteparolen durch die Kraft ersetzen, die den Menschen zu Taten antreibt, nämlich die Hoffnung. Es sollte

eine Geschichte sein, in der Überzeugung und Anstrengung trotz allem nicht stark genug sind. Eine Geschichte, die nicht von großen Taten lebt, sondern von den kleinen und doch großen Fragen. Noireen muss herausfinden, was Liebe, Weisheit, Hoffnung und Frieden bedeuten. Und erst dabei erfährt sie die Bösartigkeiten einer Welt, in der diese grundsätzlichen und dringend benötigten Elemente menschlichen Lebens keinen Wert zu haben scheinen. Sie erfährt, dass jeder andere Vorstellungen davon hat und entdeckt ihre eigene Wahrheit. Und trotz all ihrer Bemühungen und Leiden verliert sie ihren Frieden, ihre Liebe, ihr Glück.